

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

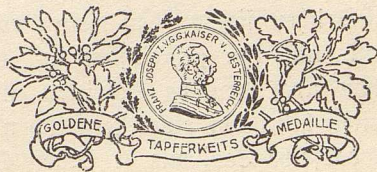
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abend geworden war, nicht weniger als 120 Gefangene beisammen hatte.

Da er sich wenige Tage später auch in einem Gefechte durch unerhörte Tapferkeit hervortat, indem er sich mit nur sechs Mann einer zehnfach stärkeren Abteilung entgegenwarf und sie mit Kolben und Bajonett zurückschlug, erhielt er die goldene Tapferkeitsmedaille, die er sich, wie wir meinen wollen, redlich verdient hat.



Bis zur letzten Patrone.

Bei Insczkowicze war es, in jenen erbitterten, tagelangen Kämpfen, wo eine Halbkompagnie des 55. Infanterieregimentes eine Leistung vollbrachte, die wahrhaft wert ist, denkwürdig zu werden in der Reihe der höchsten Heldentaten der Kriegsgeschichte. Den Fünfundfünfzigern war die Aufgabe gestellt, eine russische Stellung zu stürmen, die sich aber zunächst als unüberwindlich erwies. In seit Tagen vorbereitete, festungsartig ausgebaute Erddeckungen hatte der Feind dort gewaltige Kräfte geworfen, Hindernisse deckten den Zugang und hinter ihnen arbeiteten mörderisch die fast Zoll an Zoll aufgestellten Maschinengewehre. So bewegen sie stürmten, die Unseren mußten zurück, unmöglich war es, den feuerspeienden Krater, diesen flammenden Vulkan von Geschossen, zu betreten. Um das Zurückweichen der Unseren vor einem Gegenstoß zu schützen, blieben zwei einzelne Züge der Fünfundfünfziger zurück. Auf das Kommando des Reserveleutnants Friedrich Hahn mußten sie liegen bleiben, vierzig Meter vom Feind, vierzig Meter von den Maschinengewehren. Präzise erwidern sie das Feuer, aber schon werden ihre Reihen schütterer. Im offenen Gelände schmettert der Eisenhagel manchen von den Ungeschützten nieder.

Aber sie weichen nicht. Im Gegenteil, sie krallen sich fest an die Stelle, die ihnen befohlen ist, sie graben sich in die Erde